

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeb.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 29.

Sonnabend den 11. April 1903.

13. Jahrgang.

### Ostern.

Wenn Osterglocklein klingen hell,  
Dann folg' du meinem guten Rat:  
Geh in die Ostermesse schnell!  
Durch deutschen Wald führt dich der Pfad.  
Ob weiß die Ostern ober grün,  
Du wirst doch gleiche Wunder sehn;  
Ob Schnee noch liegt, ob Weiden blühen,  
Der deutsche Wald ist immer schön.

Und ob auch Hungerblümchen leis  
Sein Köpfcgen wohl erst hebt nur,  
Und ob vielleicht des Winters Eis  
Noch rings bedeckt Feld und Flur,  
Im Osteronnenschein gar bald  
Zergeht das Eis, o glaub' es mir,  
Gleichwie im lieben deutschen Wald  
Die Rinde schmilzt vom Herzen dir.

Doch wenn bereits im grünen Gras  
Sich froh das Kleingetier bewegt  
Und schelmisch dort der Osterhas  
Recht schmucke bunte Eier legt,  
Und wenn dazu von grünem Zweig  
So lustig tönt des Finken Schlag,  
Dann fühlst du dich gar überreich  
Im jungen Lenz am Waldeshag.

Frau Kerche schwingt sich in die Höh,  
Sie trillert und jubiliert,  
Derweil dort drüben auf dem See  
Frau Ente ihre Jungen führt,  
Die ihr der Klapperstorch gebracht!  
Der lustig dort auf langem Bein  
Umhergeht und sich wichtig macht  
Im Osterfrühlingssonnenschein.

Drum folg' du meinem guten Rat:  
Geh in die Ostermesse schnell,  
Die selbst der Herr bereitet hat  
Im deutschen Wald, an richt'ger Stell!  
Dort taut vom Herzen dir das Eis,  
Wenn rings in Tälern und auf Höhen  
Die Schöpfung singt, dem Herrn zum Preis,  
Das hehre Lied vom Auserstehn!

### Bekanntmachung

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Wehrtaubtenstandes.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:  
Donnerstag den 23. April Vorm. 1/8, 3/9 und 1/2 11 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus,  
Freitag den 24. April Vorm. 1/8 und 3/9 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof.  
Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urtauber, Reservisten, Landwehrlente 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der

Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganz-Invaliden zu stellen.  
Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.  
Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.  
Eine Befreiung der noch nicht vereidigten Mannschaften von der Kontrollversammlung kann nur in besonders dringenden Fällen erfolgen.  
Ramenz, im April 1903.

Königliches Meldeamt Ramenz.

### Vertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Wie nicht allgemein bekannt ist, ist es nachgelassen, daß Inhaber von Rückfahrkarten die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer antreten können, es braucht also die Fahrt am Lösungstage der Fahrkarte nicht schon ausgeführt werden. Zum bevorstehenden Osterfest, zu welchem immerhin ein starker Verkehr an den Haupttagen zu erwarten ist, machen wir besonders darauf aufmerksam, daß es sich sehr empfiehlt, die Fahrkarten schon vorher an Tagen zu lösen, wo sich der Verkehr noch in mäßigem Umfange bewegt, ev. kann auch das Gepäck schon abgegeben werden. Bei der 45tägigen Gültigkeit der Rückfahrkarten wird nur selten eine volle Ausnutzung derselben eintreten. Wir heben aber besonders noch hervor, daß eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer durch frühere Lösung der Fahrkarten nicht eintritt. Es wird für manchen eine große Annehmlichkeit sein und auch als solche empfunden werden, wenn man zuzeiten starken Verkehrs, wo der Andrang zu den Schaltern ein massenhafter ist, seine Fahrkarte bereits in der Tasche hat und sich dem Gewühl zur Erlangung einer solchen fern halten kann.

**Ramenz, 8. April.** Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in Dresden verhandelte heute gegen den Leutnant Münzberg vom hiesigen 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 wegen Fahnenflucht. Der Angeklagte hatte bis zum 3. Februar Urlaub nach Dresden erhalten. Kurz vor Ablauf desselben bat er seinen Regimentskommandeur brieflich um Verlängerung desselben. Ohne aber Antwort abzuwarten, reiste er sofort mit einer Bekannten, die er ursprünglich heiraten wollte, nach Paris, um sich dort bei einem Rechtsanwalts Stellung zu suchen. Dies hatte aber keinen Erfolg und nachdem er noch eine andere französische Stadt besucht hatte, kehrte er auf ein Telegramm seines Vaters nach Dresden zurück, wo er sich freiwillig dem Kriegsgericht stellte. Als Veranlassung zur Flucht machte er geltend, daß er über 6000 Mark Schulden hatte und seine finanziellen Verhältnisse es nicht mehr gestatteten, noch länger dem Offiziersstande anzugehören. Im

übrigen will er sich nicht einer strafbaren Handlung bewußt gewesen sein. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis und Dienstentlassung. Zwei Wochen gelten als verbüßt.

**Königsbrück, 6. April.** Einen frechen Rassenbiss verübten hier in der siebenten Abendstunde zwei Brüder, im Alter von 12 und 13 Jahren. Der 12jährige Knabe spielte den Aufpaffer, während der 13jährige den Lagerraum mit einem Schlüssel, den sie mehrere Tage vorher gestohlen hatten, öffnete. Beim Leeren der Kasse wurde der Dieb von Straßenpassanten beobachtet, worauf er sich im Lagerraum hinter Verkaufsgegenstände versteckte. Der Besitzer wurde in Kenntnis gesetzt und die herbeigerufene Polizei nahm dem Diebe den gestohlenen Geldebetrag wieder ab. Der Polizei gestanden die Püschchen, daß sie mit noch einem anderen Brüderpaar, im Alter von 12 und 14 Jahren, in letzter Zeit in hiesiger Stadt ca. 9 Ladenbissfälle ausgeführt hatten. Hierbei waren den Knaben Schokoladen- und Zuckerwaren, Kuchen, Wurst, Citronen, 1 geräucherter Kal, geräucherter Heringe usw. in die Hände gefallen. Diese Gegenstände hatten sie gemeinschaftlich verzehrt.

— In Arnsdorf verunglückte am Sonntag abend ein aus Bischofswerda gekommener Motorzweiradfahrer schwer. Er war mit den Kleidern hängen geblieben, hatte dadurch die Gewalt über das Rad verloren und rannte gegen einen Chauffeebaum. Außer schwerer Brustquetschung hat er noch den Oberschenkel gebrochen.

**Fischbach.** Hier erfolgte kürzlich ein konfessioneller Uebertritt, und zwar wurde eine bisher der römisch-katholischen Kirche angehörige erwachsene Person, der Stellmacher und Bahnarbeiter M. vor versammeltem Kirchenvorstand in die evangelisch-lutherische Kirche feierlich aufgenommen. Herr Pastor Kötschau hatte ihn vorher unterrichtet.

**Dresden.** Ein schweres Bauunglück hat sich am Mittwoch vormittag in Vorstadt Blauen zugetragen. Auf dem Neubau der Firma Garbmann u. Simon, Chemnitzstraße, Ecke Grenzstraße, waren Bauarbeiter mit

dem Aufwinden eiserner T-Träger beschäftigt, als plötzlich einer der Balken nachgab und die Winde samt ihrer Last in die Tiefe stürzte. Dabei wurde der Maurer Raubisch aus Meissen sofort getötet. Zwei andere Arbeiter aus Blauen und Löbau erlitten schwere Verletzungen.

**Dresden. (Landgericht.)** Der frühere Raffierer des „Eibgängerbundes“, Kaufmann Gustav Heinrich Richter in Dresden, unterschlug drei Stück 3prozentige Sächsische Rente im Nominalwerte von je 1000 Mark und 1412 Mark bares Geld, das dem Sängerbunde angehörte. Ferner betrog R. als Inhaber der Lack- und Farbenfirma Gustav H. Richter den Lackfabrikanten Blume in Magdeburg um 35000 Mark, sowie den Kaufmann Matthes in Leipzig um 10,000 Mark. Diesen gegenüber hatte er falsche Angaben über den Stand seines Geschäfts gemacht und sie hierdurch bestimmt, ihm die hohen Geldbeträge zu überlassen. Das Dresdener Landgericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5jährigem Ehrenrechtsverlust.

**Löbau.** Zum ersten Male wird heuer in unserer Stadt eine Gemeindeanlage erhoben. Bisher gelangten nur Kirchen- und Schulanlagen zur Erhebung. Es sind 95681 Mark gegen 84153 Mark im Vorjahre an Steuern aufzubringen. Insgesamt werden 12 Anlagen erhoben.

— Vermißt wird in Zittau seit dem 1. d. M. der Schriftsetzer Hauschild. Derselbe war Raffierer des Sängerbundes „Gutenbergs“ und hat seine Frau und 3 Kindern bestehende Familie in bedrängter Lage zurückgelassen. Hauschild ist etwa 40 Jahre alt.

— Am Palmsonntage löste sich in Hainewalde bei Zittau beim Einläuten zum Sonntagsgottesdienste plötzlich der 58 Pfund schwere Klöppel der großen Glocke der Johanneskirche aus seiner Verbindung und stürzte herab. Wie sich herausstellte, waren die den Klöppel haltenden Riemen schadhaft geworden. Der Klöppel Neumann trug durch den niederfallenden Klöppel eine Wunde an der Hand davon. Ein Glück war es, daß der Klöppel

im Glockenstuhl niederfiel, denn wenn er zu der über dem Kircheneingange befindlichen Schalltür hinausflog, wäre er mitten unter die gerade im feierlichen Zuge in die Kirche sich begebenden Konfirmanden gefallen.

— Ein Vergiftungsversuch wurde am Freitag gegen einen in der Lackfabrik zu Oberlungwitz in Stellung befindlichen Kaufmann unternommen. Als derselbe den von ihm im Kontor selbst geordneten Tee einnehmen wollte, fiel ihm die gelbe Färbung auf, weshalb er das Trinken unterließ und auf der Ursache forschte, wobei es sich herausstellte, daß der Tee mit chromsaurem Kali vermischt worden war und daß die Täterschaft sich auf einen mit dort beschäftigten 17jährigen Kaufmannslehrling lenkte, der das ihm Beigemessene nicht in Abrede stellen konnte, nur will er den Angestellten nicht haben vergütet, sondern ihm einen Schabernack wegen schlechter Behandlung spielen wollen.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Osterfest: Beginn des Gottesdienstes 8 1/2 Uhr Vorm. Kollekte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft, deren Flugblätter einer freundlichen Würdigung empfohlen werden.

1. Dienstag: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm.

2. Dienstag: Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit Festmottete. — Danach Verteilung des Kircharmengelbes.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Emma Gertrud, T. des Zigarrenfabrikanten Karl Friedrich Schurig 256q. — Bernhard Willy, S. des Färbers Hermann Bernhard Rentsch 187n. — Karl Otto, S. des Fabrikarbeiters Gustav Emil Haase 40b. — Max Walter und Max Georg, Zwillingssöhne des Fabrikarbeiters Max Hermann Schöne 256n, beide Zwillingssöhne sind 3 Tage alt; verstorben. — Lina Bella, T. des Stuhlbauers Alwin Bernhard Ziegenbalg 153.

Als gestorben wurden eingetragen: Carl Edwin Schöne, Hausbesitzer, Witwer 331b, 57 J. 11 M. 28 T. alt. — Julius Reinhold Schurig, Drucker, Chemann 171, 47 J. 11 M. 30 T. alt.